

Notärzte für Firmen

Restrukturierung In Krisen setzen viele Firmen auf fremde Hilfe und engagieren einen Interim-Manager. Das Profil der Anbieter hat sich gewandelt.

MARIANNE RUPP

Ich will in einer Firma etwas bewegen können. Wenn in einem Unternehmen Probleme auftauchen, reizen mich die damit verbundenen Herausforderungen.»

So erklärt René R. Bollier, warum er seit acht Jahren als Interim-Manager arbeitet, nachdem er über 21 Jahre als fest angestellter Chief Operating Officer, Chief Financial Officer und Geschäftsführer tätig war. Als Interim-Manager – er erhielt sogar den Titel Interim-Manager des Jahres – arbeitet Bollier hauptsächlich als CEO auf Zeit. Seine Schwerpunkte liegen unter anderem im Bereich der Restrukturierung. Damit entspricht er dem Trend, der aus den Resultaten der gerade veröffentlichten Branchenumfrage der Interim-Management-Anbieter AIMP hervorgeht: 62 Prozent der Interim-Manager arbeiten auf der ersten und zweiten Führungsebene und seit 2012 haben sich zudem die Restrukturierungsprojekte auf 17 Prozent verdoppelt. Deutlich am häufigsten werden die flexibel einsetzbaren Führungskräfte jedoch bei Vakanzten (34 Prozent) und bei klassischen Projektarbeiten (21 Prozent) gerufen, der Rest verteilt sich auf Change Management (17 Prozent), Geschäftsaufbau (8 Prozent) und Eigentümerwechsel (3 Prozent).

Der Preis der Manager

Das Profil der Anbieter selbst hat sich auch verändert. «Vor rund zehn Jahren waren die Interim-Manager noch mehrheitlich ältere Männer, nicht selten vor der Pensionierung oder darüber», sagt Harald Schönfeld, Geschäftsführer von butterflymanager und Vorstand des Branchenverbandes AIMP. «Heute hingegen sind die meisten Neueinsteiger Mitte bis Ende 40, und tendenziell steigt der Frauenanteil.» Bei der Provider-Firma Gronova, die rund 700 Interim-Manager betreut, sind etwa 100 davon Frauen. «Auffallend ist, dass die Frauen in den typischen Frauendomänen wie Human Resources und Finanzen arbeiten, ein kleiner Teil noch im Marketing», sagt Andreas Suter, Geschäftsführender Partner bei Gronova Management. Für Paul Hafner, Präsident des Dachverbands



Büro-Meeting: Ein CEO auf Zeit zur Restrukturierung.

EINZELKÄMPFER Berufsbild Interim-Manager

Aufreibender Job Extreme Anpassungsfähigkeit ist Voraussetzung für jemand, der Interim-Manager werden will, denn er trifft alle sechs bis neun Monate auf eine neue soziale Umgebung. Zudem gehört Risikobereitschaft dazu: Vor allem am Anfang können zwischen den Mandaten Monate vergehen. Erfahrung ist unumgänglich, daher auch die Überalterung der Branche. 30-jährige Interim-Manager gibt es nicht. Wer sich für den Beruf interessiert, muss eine Einzelkämpfermentalität mit Teambildungsfähigkeiten zusammenbringen.

Schweizer Interim Manager, sind Frauen noch zu wenig vertreten. Beim Verband mit seinen rund 100 Mitgliedern sind nur sieben Frauen registriert. Es gibt einen Hauptgrund, warum Firmen keine Interim-Manager beauftragen: Sie erscheinen ihnen zu teuer (29 Prozent). «Gerade kleinere Unternehmen schrecken oft vom Tageshonorar eines Interim-Managers zurück», sagt Harald Schönfeld.

Dieses liege durchschnittlich bei gut 1400 Franken, auf der Ebene der Geschäftsführung sogar bei bis zu 2450 Franken. Allerdings sind Interim-Manager freie Unternehmer, die alle Nebenkosten und Abgaben selber decken müssen. «Werden die Kosten eines Managers auf Zeit mit den Vollkosten eines Angestellten verglichen, dann sind die Kosten für ein Unternehmen ungefähr gleich», sagt Schönfeld.

Verändert hat sich auch das Image der Manager auf Zeit. «Sie werden nicht mehr nur in Sondersituationen wie Krisen, Restrukturierungen und Sanierungen gerufen, sondern sind eine willkommene Ergänzung auf Zeit zur Stammebelegschaft», sagt Schönfeld. Die Möglichkeit, einen Interim-Manager ins Unternehmen zu holen, werde mehr und mehr zum normalen Instrument, um Personalbedarf zügig und flexibel zu decken.

Selten ein Karrieresprungbrett

Mag für den einen oder anderen Interim-Manager diese Arbeitsweise als Sprungbrett dienen, um wieder an eine neue Festanstellung zu kommen, zeigen die Zahlen, dass dies eine verschwindend kleine Anzahl ist. Nur gerade 2 Prozent nehmen nach einem fertigen Projekt eine Festanstellung an. «Wer mit Herzblut Interim-Manager ist, wird sich nicht mehr

fest anstellen lassen» Bollier. Für ihn über dieser Arbeitsform: I hängigkeit gegenüber z tischen Strukturen, ebe renz- und Karrieredlen 100 Prozent meiner widmen kommt geweihe Nachteil finanzie weil zwis ten ein f können, bilität. I

Der Tagessatz für manche Interim-Manager liegt bei 2500 Franken.

«Heimatverlust», weil er auf der Welt ihn das nã ren wird. Auch die Arbeitswe 53-jährigen: «Als Inter ich eine sehr schnell haben, mich in eine sofort orientieren I dem Gesamtzusammen Schlüsse ziehen», c Fähigkeiten eines Mz müsse ein Beobacht scheidet sein. «Wer in arbeitet, muss von We und sich nicht an eine nem Trend orientieren kenne das Handwerksz nicht von branchen-oc Besonderheiten blend

ANZEIGE

